

PRESSEMITTEILUNG

2. Rheinland-Pfälzischer Krebstag erfolgreich – Großer Zuspruch von Patientenseite

Zahlreiche Patienten, Angehörige und Ärzte informierten sich über Behandlungsmöglichkeiten und Wege für bessere Lebensqualität

Mainz, 10. November 2014: Unter dem Motto „Leben mit Krebs – Wege gemeinsam gehen“ fand am 8. November in Mainz der 2. Rheinland-Pfälzische Krebstag statt. Mehr als 300 Patienten, Angehörige und Ärzte fanden trotz des Bahnstreiks den Weg nach Mainz.

Für die beiden Veranstalter, das Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V. und die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V., begrüßten die Vorsitzenden Professor Dr. Buhl und Professor Dr. Dr. Werkmeister die zahlreichen Gäste.

David Langner, Staatssekretär im Gesundheitsministerium, lobte in seinem Grußwort den Rheinland-Pfälzischen Krebstag als erfolgreiche Veranstaltungsreihe. "Das Tumorzentrum und die Krebsgesellschaft sind langjährige engagierte und wertvolle Partner der Landesregierung im Kampf gegen Krebs. Sie haben erstmals ein landesweites Forum für an Krebs erkrankte Frauen und Männer, ambulante und stationäre Versorgungseinrichtungen, Selbsthilfegruppen und Fachgesellschaften geschaffen, für das ich meinen Dank ausspreche.“ Grußworte sprachen auch Prof. Dr. Babette Simon, Medizinischer Vorstand der Universitätsmedizin Mainz und Prof. Dr. Thomas Wölfel, Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen Mainz als Co-Ausrichter der Veranstaltung.

Annette Bassler, Beauftragte der evangelischen Kirchen am SWR, führte gekonnt und souverän durch das abwechslungsreiche Programm, das viele Facetten der Krebserkrankung ansprach, von Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen über neue Erkenntnisse zu Therapie und Therapiefolgen bis hin zu Fragen der Krankheitsverarbeitung und Rehabilitation. Die Referenten, mehrheitlich Ärzte und Professoren, machten es den Anwesenden durch anschauliche Beispiele einfach, der komplexen Materie zu folgen. In den Pausen fanden die zahlreichen Stände der Selbsthilfegruppen und Organisationen regen Zuspruch. Neben zahlreichen Informationsmaterialien erhielten die Gäste auch Gesprächsangebote. Der Nachmittag stand dann ganz im Fokus des persönlichen Gesprächs. Fragen der Besucher zu häufigen Tumorarten wurden in kleinen Gruppen von Experten, erfahrenen Psychoonkologen/Sozialpädagogen und Vertretern von Selbsthilfegruppen aufgegriffen und beantwortet.

Aufgrund des großen Zuspruchs soll die Veranstaltungsreihe mit dem 3. Rheinland-Pfälzischen Krebstag 2016 fortgesetzt werden.

Kontakt für Medien:

Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V., Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Telefon: 06131-173001
Heidrun Göhl, Geschäftsführerin

Hintergrund:

Über das Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V.

Das Tumorzentrum Rheinland-Pfalz wurde 1977 gegründet und ist ausschließlich gemeinnützig tätig. Ziel des Vereins ist es, die bestmögliche Versorgung von Krebspatienten in Rheinland-Pfalz zu erreichen. Dabei bietet das Tumorzentrum eine integrierte psychosoziale Versorgung von Krebspatienten an. Hierzu gehören Information und Beratung für Patienten und Angehörige in Mainz und Umgebung ebenso wie Patientenurse und Gesprächsgruppen. Ein wichtiger Baustein bildet die

psychoonkologische Fortbildung für Ärzte, Pflegende und Praxismitarbeiter sowie die Durchführung von Supervision in Klinik und Praxen. Ferner nimmt der Verein die Dokumentationsaufgaben im Rahmen des Onkologischen Nachsorgeprogramms Rheinland-Pfalz wahr. Dies beinhaltet die wohnortnahe Nachsorge und auf Wunsch die kostenlose Erinnerung an die vorgesehenen Nachsorgetermine durch die Kassenärztliche Vereinigung.

Zum Erreichen des Ziels einer chancengleichen und flächendeckenden kooperativen Versorgung von Tumorpatienten in Rheinland-Pfalz arbeitet das Tumorzentrum eng mit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz zusammen. Ferner bestehen Kooperationen mit onkologischen Schwerpunktkrankenhäusern in Mainz, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen und Trier. Über onkologische Arbeitskreise werden Praxen der niedergelassenen Ärzte erreicht. Jeder Arzt hat die Möglichkeit, die ausgewiesenen Angebote des Tumorzentrums auch direkt in Mainz für sich und seine Patienten zu nutzen.

Über die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. wurde 1952 in Koblenz als Verein für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige gegründet. Der langjährige Vorsitzende, Dr. Alexander von Essen (+ 1989) prägte die Arbeit der Krebsgesellschaft entscheidend mit seinem Leitgedanken, dass Körper und Seele eine Einheit bilden und somit der Körper nicht gesunden kann, wenn die Seele leidet. So wurde im Dezember 1978 in Koblenz die erste Beratungseinrichtung für Krebskranke und ihre Angehörigen eröffnet. Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz hat damit nicht nur auf Landesebene die ambulante psychosoziale/psychoonkologische Beratung begründet, sondern zählte auch bundesweit zu den Pionieren auf diesem Gebiet. Nach und nach kamen die Informations- und Beratungszentren in Trier (1983), Ludwigshafen (1987) und Kaiserslautern (1996) hinzu sowie über ganz Rheinland-Pfalz verteilt zahlreiche, temporär besetzte Außenstellen. Damit ist ein quasi flächendeckendes Netz zur „Bürgernahen Krebsnachsorge“ entstanden. (Der Bereich Mainz wird vereinbarungsgemäß vom Tumorzentrum Rheinland-Pfalz betreut.)

V. i. S. d. P.: Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V., 1. Vorsitzender Prof. Dr. Roland Buhl